

Textstellen

Wahren Frieden findest du nicht in der Abwesenheit von Stürmen, sondern in der Anwesenheit von Jesus!

Apostelgeschichte 27, 20-25

(2.Timotheus 4, 16-17; Psalm 16,8)

Markus 4, 35-41

Psalm 46, 2-3

Wenn in unserem Leben Stürme aufziehen, dann führt das oft an den Punkt, an dem wir unseren Glauben bzw. Gott hinterfragen, ihm Vorwürfe machen, ihn anklagen und dann sogar anzweifeln!

Doch gerade an Weihnachten zeigt Gott uns, dass wir ihm nicht egal sind. Ganz im Gegenteil. Weihnachten zeigt uns, dass Gott genau mitten hineinkommt – in die Realität deines Lebens!

*Lass die Anwesenheit von Stürmen niemals dafür sorgen, dass du die Anwesenheit Gottes anzweifelst!*

Paulus erlebt mit einer Schiffscrew eine dramatische Zeit mitten in einem tagelangen Sturm. Es ging ums nackte Überleben. Die Hoffnung der Crew auf Rettung war verflogen. Ein Empfinden, ein Gefühl, das du oder einer deiner Lieben vielleicht auch kennt – keinen Weg, keine Perspektive, keine Hoffnung mehr zu haben!

Der Grund für einen Sturm in deinem Leben kann ein selbstverschuldeter oder ein fremdverschuldeter sein. Manchmal kommt er auch einfach aus dem nichts. Auf dem Schiff mit Paulus gab es einige, die haben einen guten Rat überhört, andere waren sicherlich völlig unschuldig an der bedrohenden Situation. Doch für alle galt es nun, mit dem Sturm umzugehen.

In solchen Situationen kann man leicht den Kopf sinken lassen und aufgeben. Doch Paulus ermutigt uns zu einer anderen Haltung: *Lasst den Mut nicht sinken!* Und er gibt uns einen guten Grund dafür: Gott hatte sich ihm persönlich offenbart und ihn ermutigt. Gott war also mitten im Sturm da.

Die Anwesenheit eines Sturmes bedeutet eben nicht, dass Gott abwesend ist! Nein, Gott ist mit uns! Immer. Und wenn du weißt, wer mit dir unterwegs ist, verändert das deine Haltung, deine Sichtweise, dein Denken, den Fühlen, dein Glauben und dein Handeln.

**Glaube nicht an das, was du siehst. Glaube an das, was Gott gesagt hat.** Vertraue nicht auf das „Schiff“ auf dem du dich befindest. Vertraue auf den, der Wind und Wellen befiehlt! **Du kannst nicht kontrollieren wann und wo ein Sturm aufzieht oder wie stark er werden wird. Aber du hast es in deiner Hand, was du glaubst und worauf du dein Vertrauen setzt!**

Tatsache ist, dass Gott das nutzen wird, was du durch deinen Sturm gelernt hast, um anderen Menschen zu helfen, durch ihren Sturm hindurch zu kommen.

n solchen Situationen sollten wir uns bewusst machen:

1. **Nur weil ein Plan gescheitert ist, bist du nicht gescheitert!**
2. **Dein Leben hat eine großartige Bestimmung, selbst wenn deine Träume nicht wahr werden.**

Die Tatsache, dass wir alle ein Bild von unserer idealen, wünschenswerten Zukunft in uns tragen, macht es uns nicht leicht, mit einer anders verlaufenden Realität umzugehen. Wir haben oft einen entsprechenden Fahrplan im Kopf und wenn dieser nicht eingehalten werden kann, wenn wir diesen sogar aufgeben müssen, dann gibt es keine schnelle Antwort oder Erklärung die unsere Enttäuschung, unsere Wut und unseren Frust auflösen könnte.

Erinnern wir uns daran, dass allen Menschen, mit denen Gott große Pläne hatte, das Gefühl des Scheiterns nicht fremd war. Deshalb waren sie aber nicht verflucht – sie waren gesegnet. Sie waren nicht gescheitert – sie waren auserwählt!

Maria, die Mutter Jesu, realisierte, dass ihr Leben nicht im Kleinsten so verlaufen würde, wie sie es sich gewünscht hätte. Doch sie sagte: *Ich bin die Dienerin des Herrn und beuge mich seinem Willen.*

Johannes der Täufer bereitet den Weg für Jesus, doch er musste damit umgehen, dass sein Leben trotzdem ein brutales und plötzliches Ende nehmen wird. Doch auch er akzeptierte es und hielt an Gott fest. Jesus selbst wollte nicht ans Kreuz, doch er betete: *„Ich will deinen Willen tun, nicht meinen.“*

Auf diese Weise auf schwierige Situationen zu antworten ist nicht einfach. Doch die Alternativen würden nur zu größerer Verzweiflung führen. Im Zentrum unseres Glaubens steht die bestmögliche Person der das Schlimmstmögliche passiert ist. Und diese Person zeigt uns: wer bereit ist, sein Leben loszulassen, wird in der Lage sein, Leben zu finden.

**Lasst und den Mut aufbringen, unser Herz und unsere Hände weiterhin offen zu halten für den Gott, der sich dazu entschieden hat, sein Ziel durch gescheiterte Menschen zu erreichen.** Es ist unsere Herausforderung uns weiterhin verfügbar zu machen für die Möglichkeiten, die Gott hat, trotz der Tatsache, dass die eigenen Pläne gescheitert und Träume zerplatzt sind.

Termine

**So 15.12. um 15.00 Uhr**

Adventsgottesdienst mit den ruhrkircheKids!

**Di 24.12. um 16.00 Uhr**

Ein besonderer Gottesdienst an Heiligabend

Unsere Weihnachtsspecials sind eine großartige Gelegenheit unsere **Familien & Freunde** einzuladen! **Bringt sie alle mit!!!**

Herzensmensch

Gesprächsstoff
 *Was ist dein Lieblingswetter? Welches Wetter magst du überhaupt nicht?*

1. Wie würdest du persönlichen Frieden beschreiben? (Was brauchst du dazu? Worin erlebst du ihn? Was zeichnet ihn aus?)
2. Magst du von einem herausfordernden Sturm in deinem Leben erzählen?
3. Wie hat dieser Sturm deine Beziehung zu Gott beeinflusst?
4. „Wahren Frieden findest du nun in der Anwesenheit von Jesus.“ – wie kannst du dafür sorgen, dass Gottes Frieden dich mehr und mehr erfüllt?
5. Hast du durch deinen Sturm etwas lernen dürfen, mit dem du nun anderen Menschen in einem Sturm helfen könntest?
6. Kennst du jemanden, der gerade durch einen Sturm geht? Wie könntest du ihm diese Woche Gottes Liebe zeigen?